



**Intelligence and Terrorism  
Information Center at the Israel  
Intelligence Heritage &  
Commemoration Center (IICC)**

29. Juni 2008

## **Waffenruhe - Situationsbericht<sup>1</sup>** **(Stand: 29. Juni, 16:00h)**

---



**Wiederaufnahme des Warenverkehrs in den Gazastreifen: Güter-LKWs auf ihrem Weg in Richtung  
Grenzübergang Sufa (Reuters, 29. Juni, Foto: Amir Cohen)**

---

<sup>1</sup> Fortsetzung des Informationsbulletins vom 26. Juni „Waffenruhe – Situationsbericht“ [hebr. Und engl.]

## Allgemein

1. Trotz der Waffenruhe dauern sporadische Raketenfeuer von Terrororganisationen an, die Israel der Verletzung der Waffenruhe beschuldigen. Unter den Störenfrieden des Abkommens stechen besonders der **Palästinensische Islamische Dschihad PIJ** und die Vereinigung **Fatah / Al-Aqsa Märtyrer Brigaden** im Gazastreifen hervor. Der Raketen- und Mörserabwurf ist nicht nur als Protest gegen die angebliche Verletzung des Abkommens durch Israel zu verstehen, sondern soll auch ihre Missbilligung gegenüber der Hamas und ihrer Waffenruhe zum Ausdruck bringen, hauptsächlich, weil das Abkommen Judäa und Samaria nicht mit einschließt. Wie bereits in der Vergangenheit erschweren die Streitigkeiten und Machtkämpfe innerhalb der palästinensischen Arena die vollständige Umsetzung der Waffenruhe, obwohl die Hamas ein Interesse daran hat und die restlichen Terrororganisationen zumindest ein Lippenbekenntnis ihrer Bereitschaft abgeben haben, das Abkommen zu respektieren.

2. Die **Hamas** ihrerseits hat sich zur Waffenruhe verpflichtet und ist ungehalten, weil der PIJ und die Fatah Vereinigungen im Gazastreifen dagegen verstoßen. Dennoch hält sich die Hamas zum derzeitigen Zeitpunkt mit Konfrontationen mit den Organisationen zurück und möchte lieber die Erfüllung der Bedingungen der Waffenruhe erreiche, indem sie Überzeugungsarbeit leistet, ein gemeinsames Komitee einsetzt, eine Einsatzzentrale einrichtet und Ägyptern rekrutiert, damit diese Druck auf die Terrororganisationen ausüben, die das Abkommen beeinträchtigen.



**Ihab Al-Radin, Sprecher des Hamas-Innenministeriums, kündigt die Einrichtung einer Einsatzzentrale zur Leitung der Waffenruhe an (Al-Alam TV, 28. Juni)**

3. **Israel** hält sich zum derzeitigen Zeitpunkt mit der Einsetzung militärischer Einheiten als Reaktion auf Verstöße gegen die Waffenruhe in den Gebieten des Abkommens zurück (obwohl die Außenministerin gegenteiliges gefordert hat). In dieser Phase gab sich Israel mit einer fünftägigen Schließung der Grenzübergänge zufrieden, nachdem heute (29. Juni) die Grenzübergänge teilweise wieder geöffnet wurden.

## Die Situation vor Ort

4. Am 26. Juni wurde eine Rakete auf die Stadt Sderot abgefeuert. Für diesen Raketenanschlag nahm eine Organisation die Verantwortung, die sich selber Fatah / Al-Aqsa-Märtyrer Brigaden / Imad Mughniya Zelle nennt. In einem Medieninterview sagte der Sprecher dieser Organisation **Abu Kazi**, dass hinter diesem Raketenfeuer eine **doppelte Botschaft** stehe: eine Warnung an Israel, die Waffenruhe nicht zu verletzen und eine Forderung an diejenigen, die das Abkommen unterzeichnet haben (die Hamas und Ägypten), dass das Abkommen auch das Westjordanland mit einschließen solle. Laut dem Sprecher habe sich die Organisation der Waffenruhe verpflichtet, doch genieße das Abkommen keine nationale Zustimmung. Ferner wurde Mahmud Abbas aufgerufen, bezüglich der Waffenruhe zu erklären, dass es Israel gegenüber allen Gebieten der PA verpflichte (Ma'an und Ramtan Nachrichtenagentur, BBC, Radio Al-Aqsa, Al-Jazeera, 26. Juni).



Links: Telefonische Bekennernachricht (Al-Jazeera, 26. Juni)

Rechts: Die Rakete, die von der Fatah / Al-Aqsa-Märtyrer Brigaden abgefeuert wurde (Al-Alam TV, 26. Juni)

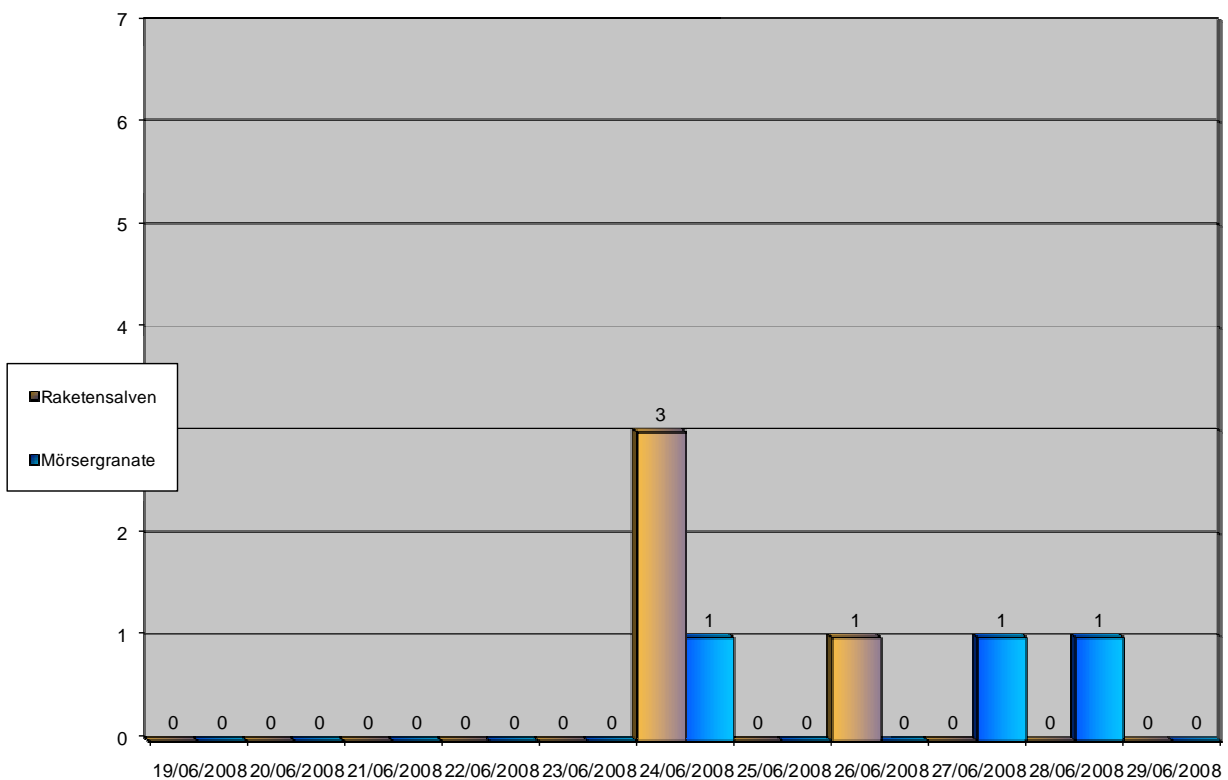
5. Am 27. Juni und 28. Juni wurden Mörsergranaten auf den Grenzübergang Karni abgefeuert. Personen wurden keine verletzt, Sachschaden wurde ebenfalls nicht verursacht. Keine Organisation hat die Verantwortung für diesen Raketenbeschuss übernommen.

## 6. Zusammenfassung der bisherigen Verstöße gegen die Waffenruhe

Anmerkungen	Ausführende Organisation	Art des Verstoßes	Datum
Nach ihren Angaben erfolgte Raketenfeuer als Reaktion auf die Tötung von	PIJ	Drei Raketensalven auf Sderot	24. Juni

führenden PIJ Mitgliedern in Nablus. Zur Erinnerung, Judäa und Samaria sind nicht in der Waffenruhe mit eingeschlossen.			
	unbekannt	Mörsergranate	Nacht vom 23. auf den 24. Juni
Laut Sprecher der Organisation sollte der Raketenbeschuss eine Warnbotschaft an Israel sein und der Hamas und Ägypten die Forderung übermitteln, die Waffenruhe auf das Westjordanland auszudehen.	Fatah / Al-Aqsa Märtyrer Brigaden	Raketenabwurf auf offenem Feld nahe Gavim	26. Juni26
	unbekannt	Zwei Mörsergranaten auf Grenzübergang Karni	27. Juni27
	unbekannt	Mörsergranate auf Grenzübergang Karni	28. Juni

### 7. Raketen- und Mörsergranatenbeschuss seit Beginn der Waffenruhe



**Total: In fünf unterschiedlichen Vorfällen schlugen bisher 3 Mörsergranaten und 4 Raketen in Israel ein.**

## **Erzürnte Reaktion der Hamas auf den Raketenbeschuss der Fatah**

8. Der Raketenbeschuss durch die Fatah im Gazastreifen rief eine Welle scharfer Reaktionen seitens führender Hamas-Mitglieder hervor, die im Ton auch viel schärfer waren als die Reaktion auf den PIJ. Führende Hamas-Mitglieder betonten, dass die Waffenruhe ein nationales Interesse sei und drohten damit, jegliche Gruppierungen zu stoppen, welche den Waffenstillstand versuche zu sabotieren.

9. Nachfolgend einige Aussagen:

- a. Der Hamas-Sprecher **Sami Abu Zahri** sagte, dass die Fatah mit der Verletzung der Waffenruhe beabsichtigte, enge parteiinterne Ziele auf Kosten der nationalen Interessen zu erreichen. Die Hamas wird jede notwendige Maßnahmen zur Wahrung der nationalen Interessen ergreifen (Palestine-Info, 26. Juni).
- b. Der Hamas-Regierungssprecher **Tahar Al-Nunu** sagte, dass derjenige, der die Waffenruhe verletze, die Verantwortung „vor dem Volk und vor dem Gesetz“ tragen müsse (Pal-Media, 26. Juni).
- c. Der stellvertretende Hamas-Regierungschef und Wirtschaftsminister **Ziyyad al-Zaza** sagte, dass derartige Zwischenfälle, die Spaltung der Palästinenser vorantreiben (BBC, 26. Juni).

10. Dagegen sagte **Zahkaria Zabeidi**, führendes Mitglied der Fatah in Jenin, dass hinter dem Raketenbeschuss die „**zentrale Führung der Al-Aqsa Märtyrer Brigaden im Gazastreifen**“ stehe. Die Hamas an sich würde nicht die Straßen in Gaza repräsentieren, sondern lediglich sich selbst. Ferner sagte er, dass die Waffenruhe zugunsten der Hamas von ihr selbst unterschrieben worden sei. Daher habe die Fatah jegliches Recht, Israel jeder Zeit und überall anzugreifen, wenn sie wolle (BBC, 26. Juni). Dagegen rief **Saev Erekat**, Vorsitzender des Verhandlungsausschusses der PLO alle Organisationen zur Einhaltung der Waffenruhe auf, da es sich um „höchste palästinensische Interessen“ handle, welches über allen anderen Erwägungen stünden (Radio Voice of Palestine, 28. Juni)

## **Die Situation in Ägypten (Stand: 29. Juni, Mittag)**

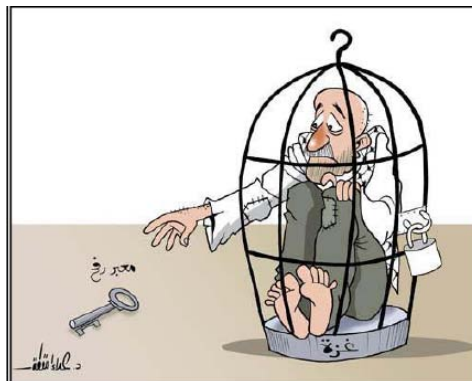
11. Am Freitag wurde der Treibstoff-Terminal Nahal Oz für kurze Zeit in beschränktem Umfang geöffnet, nachdem er zwei Tage geschlossen gewesen war. „Israelische Sicherheitskreise“ sagten, dass sich Israels Reaktion zurzeit auf die Schließung der

Grenzübergänge konzentriert, doch falls erforderlich, würden andere Aktionen ausgeführt werden. Bei Einhaltung der Waffenruhe werde Israel seinen Teil des Abkommens erfüllen (ynet, 28. Juni).

12. In einer Besprechung, unter der Leitung des stellvertretenden Verteidigungsministers (28. Juni), wurde beschlossen, dass ab Sonntag (29. Juni) die übrigen Grenzübergänge für den Warenverkehr geöffnet werden:

- a. **Grenzübergang Sufa** – geöffnet für den Gütertransport im Verlauf des 29. Juni. Es werden ca. **90 Güter-LKWs** erwartet.
- b. **Nahal Oz** – geöffnet
- c. **Grenzübergang Erez** – geöffnet für Palästinenser mit medizinischen Problemen (Grenzübergang wurde nicht geschlossen)
- d. **Grenzübergang Rafiah** – geschlossen
- e. **Grenzübergang Karni** - geschlossen

13. Hasam Zaki, Sprecher des ägyptischen Außenministeriums, betonte bezüglich des **Grenzübergangs Rafiah**, dass Ägypten über die Schließung des Grenzübergangs entscheide und dass diese Angelegenheit nicht von der Akte des entführten Soldaten abhängig sei (Al-Ahbar, 26. Juni). **Mahmud Al-Zahar**, führendes Hamas-Mitglied, teilte mit, dass die Hamas auf eine Einladung Ägyptens warte, um den Gefangenenaustausch und den Betrieb des Grenzübergangs Rafiah zu besprechen (Al-Rasala, 26. Juni).



Der Schlüssel zur Aufhebung der Blockade ist der Grenzübergang Rafiah (Karikatur in der Zeitung Falestin, 24. Juni)

## Reaktion auf die Schließung der Grenzübergänge

14. Der palästinensische Ministerpräsident **Salam Fayyad**, der sich im Rahmen einer Besuchsreise in Europa in Prag befindet, rief Israel auf einer Pressekonferenz dazu auf, die Grenzübergänge zu öffnen, da es 1.5 Millionen Palästinenser gebe, die glauben, dass „sie nichts zu verlieren haben“ (AFP, 26. Juni). Die **Hamas**-Sprecher reagierten scharf auf die

Schließung der Grenzübergänge, indem sie diese als Verstoß gegen die Waffenruhe interpretierten.

- a. **Mahmud Al-Zahar** sagte, dass Israel den Raketenbeschuss des PIJ ausgenutzt habe, um eine „kollektive Strafe“ über die Palästinenser im Gazastreifen zu verhängen. Ferner habe die Hamas in Folge der Schließung der Grenzübergänge zum Gazastreifen Kontakt mit Ägypten anberaumt (Al-Rasala, 26. Juni).
- b. **Sami Abu Zahari** sagte, dass die Waffenruhe zur Bedeutungslosigkeit verkomme, falls Israel die Schließung der Grenzübergänge fortsetzen würde. Die Fortsetzung der Verpflichtung aller Sektionen zur Waffenruhe hänge von der Öffnung der Grenzübergänge ab (Reuters, 26. Juni).

## Die Akte des entführten Soldaten Gilad Shalit

15. Ofer Dekel, Koordinator im Amt des Ministerpräsidenten für Soldaten in Gefangenschaft, kehrte am 27. Juni nach ersten Gesprächen seit Beginn der Waffenruhe mit Kreisen des ägyptischen Nachrichtendienstes aus Kairo zurück. Gleichzeitig kam es zu Gesprächen zwischen Ägypten und der Hamas. Im Verlauf der Gespräche versuchte Dekel, neue Regeln in Form eines „obligatorischen Apparats“ zur Fortsetzung der Verhandlungen um die Freilassung des Soldaten aufzustellen, die nicht von der Situation an den Grenzen zum Gazastreifen beeinflusst werden. Israelische Sicherheitskreise nehmen einen „bestimmten Fortschritt“ war, zumindest in der Atmosphäre zwischen beiden Seiten. Eine neue Kontaktrunde sei bald zu erwarten. (Ha'aretz, 29. Juni).

## Reaktionen der Hamas auf die Verletzung der Waffenruhe

16. Die Hamas-Führer betonten weiterhin die Wichtigkeit der Waffenruhe, während sie Kritik – manchmal sogar scharfe – an der Verletzung derselben übten. Nachfolgend einige Beispiele:

- a. **Dr. Osama Al-Mazini**, führendes Hamas-Mitglied, sagte, dass die Tatsache der Waffenruhe über Gaza, keine Bedeutung habe, solange palästinensisches Blut im Westjordanland erlaubt sei. Es stehe den Izz edine Al-Qassam Brigaden und anderen Organisationen frei, auf israelischen Angriffe im Westjordanland zu reagieren. Er sagte, es sei zu erwägen gewesen, die Waffenruhe aufgrund der über den Gazastreifen verhängten Blockade im Gazastreifen anzufangen. Ferner sagte er, dass Mahmud Abbas



verantwortlich dafür sei, das Abkommen der Waffenruhe auf das Westjordanland auszudehnen (Al-Rasala, 26. Juni).

- b. **Mahmud Al-Zahar**, führendes Hamas-Mitglied, bezog sich auf die Anschuldigungen gegen Israel wegen Raketenbeschuss auf Bauern. Er sagte, dass die Richtigkeit der Informationen aus dem Arztbericht bestätigt werden müsse, wonach die Verletzung des Bauern (er wurde am 25. Juni verletzt) von einer Streukugel herrührt. Für einige Gruppierungen sei die Waffenruhe nichtig, und daher verbreiten sie Gerüchte, dass gegen die Waffenruhe verstoßen worden sei (Al-Rasala, 26. Juni).
- c. **Sami Abu Zahri**, Hamas-Sprecher, griff in aller Schärfe die Fatah im Gazastreifen an und warf ihr vor, ihr Raketenfeuer diene „parteiinternen Zielen“ und sie wollten damit eine Rechnung mit der Hamas begleichen. Er behauptet ferner, dass sie auch an einem Stopp des Raketenbeschusses interessiert seien, da diese für Israel ein Vorwand sei, die Grenzübergänge zu schließen und die Blockade aufrechtzuerhalten. Er rief die Fatah auf, im Westjordanland zu agieren und nicht die Anhänger des „Widerstandes“ zu jagen, die die „wahre palästinensische Macht“ seien (Al-Aqsa TV, 26. Juni).
- d. **Kolumnisten der Hamas-Zeitung Falestin** kritisieren den PIJ, der die Waffenruhe gebrochen hat. Ihrer Meinung nach hat der PIJ übereilt mit Raketenfeuer reagiert. Es ergäbe gar keinen Sinn, gegen die Waffenruhe im Gazastreifen zu verstoßen, weil es zu Vorfällen im Westjordanland gekommen sei, was sogar die Hamas anerkenne, um die Waffenruhe zu respektieren. Der PIJ habe mit ihrer voreiligen Reaktion nicht den 1.5 Millionen Einwohnern im Gazastreifen Rechnung getragen.

## Ägypten

17. Dem ITIC ist keine offizielle Stellungnahme Ägyptens auf den Raketenbeschuss auf Israel bekannt. Die ägyptische Zeitung **Al-Badil** schreibt, dass Ägypten am 25. Juni dem PIJ eine scharfe Botschaft übermitteln ließ, dafür dass es gegen die Waffenruhe verstoßen habe. „Aus bekannten Kreisen“ wurde der Zeitung mitgeteilt, dass Ägypten die Organisation zur Einhaltung der Waffenruhe aufforderte und zur Reaktion auf israelische Zusammenstöße am Ort des Vorfalls, d.h. im Westjordanland und nicht im Gazastreifen (Al-Badil, 26. Juni)